Im vor-vorigen Tagebucheintrag („Undercover-Arbeit…“) wies ich daraufhin, wie die Lobby für die Privatvorsorge-Interessen arbeitet. Als ich heute früh meine Regionalzeitung „Die Rheinpfalz“ aufschlug, fand ich bestätigt, was sich bei SPIEGEL ONLINE abzeichnete: Auf der ersten Seite steht die Headline „Die Deutschen werden länger arbeiten müssen – Institut bezeichnet gesetzliche Altersvorsorge als unzureichend ..“ Im Text wird Miegel als „Rentenexperte“ ausführlich zitiert.

Durchgehend wird den Leuten Angst gemacht, sie müssten länger arbeiten, wenn sie sich auf die gesetzliche Rente allein verlassen. – Im Kommentar auf der zweiten Seite „Armut im Alter“ wird alles noch mal verstärkt und die Bundesregierung dafür gelobt, dass sie die zweite Säule, die „staatlich subventionierte Privatvorsorge“ hinzugefügt hat. Nur kapieren es die Jungen leider nicht. „Für sie wird das Alter zur Armutsfalle.“
In beiden Artikeln kommt kein Hinweis auf die Interessenverfilzung der DIA mit der Deutschen Bank und der Versicherungswirtschaft. Und keine Erklärung dazu, wieso die Privatvorsorge das Problem besser lösen soll als die gesetzliche Rente. Das Ziel ist einzig die weitere Erosion des Vertauens in die Gesetzliche Rente. Kein Hinweis auf die Krisen der Privatvorsorgesysteme in anderen Ländern, in Chile, Argentinien, USA, GB, etc. Siehe frühere Tagebucheinträge.
In Ihren Zeitungen werden Sie vermutlich heute Ähnliches finden. Oder eben in SPIEGEL ONLINE: Nutzen Sie diesen Vorgang zur Demonstration der Manipulation, der wir täglich ausgesetzt sind.